

Presse-Information

Nachhaltigkeit im Facility Management

GEFMA erarbeitet eigenes Zertifizierungssystem – DGNB ist Partner

Bonn, 26. Februar 2014. Anlässlich der Frankfurter Messe- und Kongressveranstaltung Facility Management 2014 hat GEFMA heute ein Bewertungssystem „Nachhaltigkeit im Facility Management“ vorgelegt. Dieses richtet – im Unterschied zu bisher vorliegenden Gebäude-Zertifikaten – das Augenmerk ausdrücklich und ausschließlich auf die Nachhaltigkeit von FM-Serviceprozessen und damit auf die Bewirtschaftung der Immobilien und Anlagen. Es werden FM-Prozesse im Objekt bewertet – gestartet wird zunächst mit Büro- und Verwaltungsgebäuden. Dabei geht es immer, wie betont wird, um die Gesamtheit der dort durchgeführten Bewirtschaftungsprozesse und Dienstleistungen.

Mit der heute im Entwurf veröffentlichten Richtlinie GEFMA 160, den erarbeiteten Kriterienkatalogen sowie dem bis zum Frühsommer vorliegenden Zertifizierungsprozess beschreitet GEFMA Neuland. „Wir sind Pioniere – auch in Europa. Wir setzen neue Standards“, erklärt Otto Kajetan Weixler, Vorsitzender des GEFMA. Der Verband wird mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) als inhaltlichem und strategischem Partner zusammenarbeiten.

Nachfrage am Markt – Facility Manager übernehmen Verantwortung

Die Nachfrage nach „grünen“ und nachhaltigen FM-Services nimmt stetig zu. Weixler: „Immer mehr Kunden – insbesondere Auftraggeber wie Immobilienfonds, Banken und Versicherungen, große Industrieunternehmen usw. – verfügen über ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement und entwickeln dessen Anforderungen sukzessive weiter.“ Hinzu komme, dass gerade dann, wenn FM-Dienstleister den Betrieb bereits zertifizierter Gebäude übernehmen, die Herausforderung darin bestehe, die zu erbringenden Serviceprozesse nachhaltig zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund hat der 2012 gegründete GEFMA-Arbeitskreis Nachhaltigkeit eine Richtlinie zur Bewertung der Nachhaltigkeit von FM-Leistungen erarbeitet. Prof. Dr. Andrea Pelzeter, Leiterin des Arbeitskreises, erläuterte in Frankfurt neben dem Ziel der Richtlinie deren Aufbau und die dort zu findenden 24 Bewertungskriterien. „Der Erfüllungsgrad der Kriterien wird anhand der prozessualen Umsetzung des Konzepts

Plan-Do-Check-Act gemessen“, erläutert Pelzeter. Dafür wurde „für jedes Kriterium eine Methodik entwickelt, die die Grundlage zur Messung darstellt“.

Um eine neutrale Plattform zur Umsetzung der Bewertung bereitzustellen, hat sich GEFMA entschieden, die Richtlinie in ein Zertifizierungssystem zu überführen. Mit der Entwicklung des Kriterienkatalogs (der Steckbriefe), so Pelzeter, habe man die Basis für ein derartiges Zertifizierungssystem gelegt.

Hohe Praktikabilität – Geringer Aufwand

Künftig sollen die Eigentümer einer Immobilie, aber auch die Nutzer bzw. Mieter die Bewertung bzw. die Zertifizierung initiieren und beauftragen können. Der mit der Richtlinie GEFMA 160 vorliegende standardisierte Kriterienkatalog hilft, die Einflussfaktoren für nachhaltiges FM zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und schließlich zu verbessern. Das Bewertungssystem wurde mit dem „Anspruch einer hohen Praktikabilität“ aufgebaut, so Pelzeter. Die Serviceprozesse im Objekt, egal ob diese von internen FM-Einheiten oder externen Dienstleistern erbracht werden, sollen zielgerichtet und effizient analysiert und bewertet werden können. Der Aufwand kann, verglichen mit den bekannten Green-Building-Zertifizierungen, gering gehalten werden. Ein Kostenmodell in Abhängigkeit von Größe und Komplexität des Leistungs- und Nutzungsprofils wird zeitnah entwickelt.

GEFMA und DGNB sind Partner – Erste Zertifikate im Herbst 2014

GEFMA hat als Branchenverband das vorliegende Bewertungssystem entwickelt und wird auf dessen Grundlage gemeinsam mit der DGNB ein Zertifizierungssystem erarbeiten und in den Markt einführen. „Wir haben uns entschlossen, einen kompetenten Partner für die Zertifizierung zu suchen“, begründet Verbandsvorsitzender Weixler die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Ein entsprechendes Memorandum of Understanding wurde heute unterschrieben. „Die DGNB ist der bestmögliche Partner, da hohe Kompetenz sowohl beim Thema Nachhaltigkeit als auch beim Thema Immobilie besteht.“ GEFMA als Initiator bleibt Systemeigner für das Zertifizierungssystem Nachhaltigkeit im FM.

„Die Anforderungen hinsichtlich Ökologie und Nachhaltigkeit im Gebäudebestand wachsen kontinuierlich. Vor allem die Transparenz aller Prozesse im Facility Management und die Gesamtperformance einer Immobilie werden dabei auch ökonomisch immer relevanter. Wir freuen uns, hier gemeinsam mit GEFMA einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung zu gehen“, so Dr. Peter Mösle, Mitglied des DGNB-Präsidiums. Die DGNB sieht große Chancen in der Kooperation: „Das neue System für die Bewirtschaftung von Immobilien und Anlagen ist die perfekte Ergänzung des DGNB-Zertifizierungssystems für nachhaltiges Bauen. Deshalb freuen wir uns besonders, hier als inhaltlicher und strategischer Partner wichtige Impulse zu setzen, den Zertifizierungsprozess zu gestalten und die Ausbildung der Auditoren zu übernehmen.“

Gemeinsam werde das System von GEFMA und DGNB weiterentwickelt, erklärten Mösele und Weixler. Der in Frankfurt vorgestellte Zeitplan besagt: Bis zum Frühsommer soll der Zertifizierungsprozess ausgearbeitet und eingeführt werden. Im Herbst dieses Jahres, zur Immobilienmesse Expo Real in München, wollen die Partner die ersten Zertifikate vergeben.

Über GEFMA:

GEFMA – German Facility Management Association / Deutscher Verband für Facility Management e.V. – vertritt als führender Branchenverband über 850 Unternehmen, Organisationen und Berufseinsteiger des wachsenden und innovativen Dienstleistungssektors Facility Management (FM). Seit der Gründung im Jahr 1989 engagiert sich GEFMA maßgeblich für ein einheitliches Begriffsverständnis (Richtlinien, Benchmarking), für Qualitätsstandards (Zertifizierungen: FM-Excellence, ipv[®], CAFM-Software-Produkte, Nachhaltiges Facility Management sowie Bachelor, Master, Fachwirte und Servicekräfte). Der Verband fördert regionale Netzwerke in Lounges und Junior Lounges und ist präsent bei Politik, Wissenschaft und Medien. Die GEFMA-Initiative „Facility Management – Die Möglichmacher“ fördert die Bekanntheit der Branche und ihrer Dienstleistungen – insbesondere als attraktives Arbeitsgebiet mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten.

Über DGNB:

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. ist die zentrale Wissensplattform im Bereich nachhaltigen Bauens. Zur Förderung nachhaltigen Bauens hat die Non-Profit-Organisation ein Zertifizierungssystem zur Bewertung besonders umweltfreundlicher, ressourcensparender, wirtschaftlich effizienter und für den Nutzerkomfort optimierter Gebäude und Quartiere entwickelt – das DGNB Zertifikat. Die DGNB zählt rund 1.200 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der Bau- und Immobilienwirtschaft in Deutschland. Ein Netzwerk aus Partnerorganisationen in vielen Ländern sorgt für die internationale Adaptation und Anwendung des Zertifizierungssystems.

Kontakt:

GEFMA
German Facility Management Association
Deutscher Verband für Facility Management e.V.

Dr. Elke Kuhlmann
Geschäftsführung
Dottendorfer Straße 86
53129 Bonn
Tel.: +49 228 850276-0
Fax: +49 228 850276-22

info@gefma.de
www.gefma.de

Pressekontakt:
Albert Engelhardt
presse@gefma.de
engelhardt@ae-texte.de
Tel.: +49 173 3251491